

Genosse Pfeiffer: Beim Studium der Materialien der 5. Tagung des ZK wurde uns erneut bewußt, daß die Politik der Partei vor allem den Interessen der Arbeiterklasse dient. Als Mitglieder der Partei und Arbeiter sahen und sehen wir unsere Aufgabe darin, alles in unseren Kräften Stehende zu tun, damit diese Politik durchgesetzt wird. Wir erarbeiteten uns konkrete Vorstellungen, wie wir an unserem Arbeitsplatz die Arbeitsproduktivität weiter steigern wollen. Ich dachte zum Beispiel darüber nach, wie ich die mir zur Verfügung stehende Arbeitszeit noch effektiver nutzen kann. Ich überlegte weiter, wie ich diesen oder jenen Handgriff an meinem Arbeitsplatz verbessern oder sogar einsparen kann. Die Ergebnisse dieser Überlegungen bildeten dann die Grundlage für die Verpflichtungen in meinem persönlichen Plan.

Neuer Weg: Seit Mai 1972 arbeitet ihr auf der Grundlage persönlich-schöpferischer Pläne. Wie wurden diese erfüllt?

Genosse Pfeiffer: Die Verpflichtungen aus meinem persönlich-schöpferischen Plan habe ich wie vorgesehen bis Ende 1972 erfüllt. Das war jedoch nur mit Unterstützung des Meisters und des Bereichsleiters möglich. So konnte ich die Arbeitsproduktivität um 8,2 Prozent steigern. Das bedeutete eine zusätzliche Produktion im Wert von etwa 2400 Mark. Das wurde vor allem durch eine bessere Arbeitsorganisation und durch die Vermeidung von Stillstandszeiten erreicht. Auch zwei Neuerervorschläge von mir trugen zu diesem Ergebnis bei. Erwähnen möchte ich noch, daß ich die geplanten Ausschuß- und Nacharbeitskosten nicht, wie vorgesehen, mit 50 Prozent in Anspruch nahm, sondern nur mit 45 Prozent. Meine Verpflichtung, die Kosten für Werkzeuge um zehn Prozent zu unterbieten, habe ich ebenfalls erfüllt.

Genosse Franke: Auch ich habe meine Verpflichtungen erfüllt. Die Arbeitsproduktivität konnte ich um 7,2 Prozent steigern. Das entsprach einer zusätzlichen Produktion im Wert von etwa 3200 Mark. Um das zu erreichen, mußten die Arbeitsorganisation weiter verbessert, mein Arbeitsplatz günstiger gestaltet, die Umweltbedingungen verändert und einige Arbeitsaufträge zusammengelegt werden. Dadurch war es mir möglich, den Arbeitsfluß zu verbessern. Die Ausschuß- und Nacharbeitskosten nahm ich nur mit 30 Prozent in Anspruch. Durch persönliche Pflege meiner Maschine, der Werkzeuge, Lehren und Vorrichtungen konnte ich einen großen Teil der Verlustzeiten beseitigen.

Neuer Weg: Wurden die persönlich-schöpferischen Pläne abgerechnet?

Genosse Krause: Ja, die persönlich-schöpferischen Pläne der Genossen Franke und Pfeiffer und auch die der anderen Werktätigen des Betriebes wurden im Januar dieses Jahres in einer Vertrauensleutevollversammlung, in deren Mittelpunkt der Bericht des Werkleiters über die Ergebnisse des Wettbewerbes 1972 stand, abgerechnet. In diesem Bericht spielten die persönlichen Pläne und wie sie erfüllt wurden eine wesentliche Rolle. Aber mit dieser Form der Abrechnung sind wir noch nicht zufrieden. Ausgehend davon, daß diese Pläne ein Bekenntnis sind, unsere Republik weiterhin allseitig zu stärken und den Grundsatz unserer Partei — alles zum Wohle der Menschen — durch wohlüberlegte Taten mit zu verwirklichen, streben wir an, diese zusammen mit den anderen Wettbewerbsaufgaben monatlich in den Kollektiven bzw. Brigaden abzurechnen. Dazu benötigen wir jedoch noch weitere exakte Kennziffern. Gegenwärtig wird die operative Arbeitszeit, das heißt, wie der zur Verfügung stehende Arbeitszeitfonds produktiv genutzt wird, zur Grundlage genommen. Das reicht aber nach unseren bisherigen Erfahrungen nicht aus, um die Ergebnisse vergleichen zu können. Zur Zeit wird geprüft, welche Kennziffern den Werktätigen für die Abrechnung der persönlich-schöpferischen Pläne und des Wettbewerbes außerdem vorgegeben werden können. Vorgeesehen sind die Qualität und die persönlich beeinflussbare Senkung der Selbstkosten. Unser Ziel ist es, in diesem Jahr zu einer exakten und regelmäßigen Abrechnung der persönlichen Pläne auf einheitlicher Basis zu kommen. Damit werden auch bessere Voraussetzungen geschaffen, um die Leistungen der Werktätigen auf der Grundlage der Normerfüllung monatlich materiell anzuerkennen. Die Erfüllung und Übererfüllung der persönlich-schöpferischen Pläne insgesamt findet außerdem in der Jahresendprämie ihre materielle Anerkennung.

Neuer Weg: Genosse Krause, du sprachst davon, daß neben den persönlichen Plänen der Genossen Franke und Pfeiffer auch die der anderen Werktätigen des Betriebes abgerechnet wurden. Wie hat die Parteorganisation die politische Arbeit entwickelt, um die Bewegung zur Ausarbeitung dieser Pläne im Betrieb zu entfalten?

Genosse Krause: Die Initiative der Genossen Franke und Pfeiffer hat sich nicht im Selbstlauf auf die Werktätigen unseres Betriebes übertragen. Im Mai 1972 diskutierte die Parteileitung darüber, wie zunächst die Genossen für die Ausarbeitung persönlicher Pläne zu gewinnen sind. Sie sollten bei der Entwicklung dieser Bewegung den Kollegen mit gutem Beispiel